

Kantonal- und Personal-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **11=31 (1865)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wärtigen Bestände und ihrer heutigen Praxis ihrem Zwecke genügen.

Bei den obligatorischen Vereinen und Uebungen, wobei an einzelnen wenigen Sonntagen des Sommers die militärpflichtige Mannschaft eines Bezirkes in Uniform unter Aufsicht und Leitung von Offizieren zu einer kurzen Uebung zusammenkommt, vermischen wir vielerorts immer noch jene bei solchen außer dem regelmäßigen Turnus der Wiederholungskurse stattfindenden Besammlungen doppelt notwendige militärisch-disciplinarische Ordnung, und eine zweckbewusste Organisation, welche den Betheiligten die Theilnahme daran statt zu einer Last zu einer freudigen Pflicht und Arbeit machte.

Ebenso entsprechen unsere zahlreichen freiwilligen Militärschützengesellschaften in ihrer gegenwärtigen Praxis, die so ziemlich der Willkür und Laune der Mitglieder überlassen ist, kaum dem eigentlich militärisch-instruktiven Zwecke solcher Gesellschaften, nämlich ein Förderungs- und Hülfsmittel zu sein für die feldmäßige Schießtüchtigkeit und Ausbildung unserer militärpflichtigen Mannschaft. Denn die Uebungen dieser Gesellschaften arten mehr und mehr in Profit- und Prämien-schießen, in eine Art von Bastardgebilde des sonst so verpönten Standschützenwesens aus. Da ist bald wenig mehr von einem wirklich feldordonnanzmäßigen Schießen zu finden: bald ziehen sich diese Gesellschaften aus dem eigentlichen Terrain, wie es sich im Felde mit seinen zufälligen Verschiedenheiten dem Schützen darbietet, in wirkliche Stände zurück; oder bald nehmen die Schützen an der ordonanzmäßigen Einrichtung z. B. des Jägergewehrs willkürliche Aenderungen und Improvisationen vor, wie sie an einer ordonanzmäßigen Feldwaffe nicht vorkommen können und nicht vorkommen sollen, künfteln z. B. mit allerlei primitiv-ingenuosen Einlagen, Einschlebung und selbst Ausfeilungen an der Waffe herum, bis ein dem Stand- oder wenigstens Feldstuger möglichst nahe kommender „Stecker“ herausgeprübelt ist und dergl. mehr. Wir wenigstens wollten es auf eine Wette ankommen lassen, daß von den bei solchen Uebungen agirenden Jägergewehren im Momente des jeweiligen Gebrauchs die Mehrzahl nicht mehr ihrem vorschrifts- und feldmäßigen Zustande entspricht.

Doch wir wollen uns heute nur auf diese kurzen Andeutungen beschränken; vielleicht, daß wir später Gelegenheit finden, auf diese für die Entwicklung unseres Wehrwesens äußerst wichtigen militärischen Vereins- und Gesellschaftsverhältnisse einläßlicher zurückzukommen. Wir wollten damit insbesondere nur unsern Offiziersverein auf ein bis dahin von ihm noch zu wenig beachtetes Feld hinweisen, auf dem er in Verbindung mit den gewiß entgegenkommenden zuständigen kantonalen Militärbehörden seine Thätigkeit und Bestrebungen ebenfalls zum Besten eines wichtigen Institutes unserer Volks- und Wehrkraft und damit zum Besten unseres gemeinsamen theuren Vaterlandes verwenden könnte. Fiat.

Kanton- und Personal-Nachrichten.

Kanton Zürich.

Beförderungen.

- Zu Bataillonskommandanten die bisherigen Majors:
 Herr Heinrich Bär von Obertschweil.
 „ J. Conrad Huber von Ober-Embrach.
 „ Rudolf Bindschädler von Männedorf.
 Zu Majoren die bisherigen Hauptleute:
 Herr Johannes Egli von Herrliberg.
 „ Jakob Sigg von Rudolfingen.
 „ August Goll von Zürich.

Kanton Bern.

Beförderungen.

a. Auszug.

In der Artillerie:

- Herr Lanz, Emanuel, von Roggwyl, in Bern, zum Hauptmann.
 „ Eschiffeli, Friedrich, von und in Bern, zum Hauptmann.
 „ Rohner, Albert, von und in Thun, zum Oberlieutenant.
 „ Bülter, Christian, von Goldbiwyl, in Thun, zum Oberlieutenant.
 „ von Luternau, Gottfried, von und in Bern, zum Oberlieutenant.

Bei den Scharfschützen:

- Herr Müller, Franz Ludwig, von und in Bern, zum Hauptmann.
 „ Wiedmer, Friedrich, von und in Sumiswald, zum Oberlieutenant.
 „ Anderes, Friedrich, von Messen, in Bern, zum Oberlieutenant.
 „ Schiefer, Alexander, von Betschwanden, in Burgdorf, zum ersten Unterlieutenant.
 „ Gyger, Karl Samuel, von und in Thun, zum ersten Unterlieutenant.

In der Infanterie:

Bataillon Nr. 1.

- Herr Nieder, Gottlieb, von und in Adelboden, zum Hauptmann.
 „ Schärer, Salomon, vom Kt. Zürich, zu Innerkirchen, zum Oberlieutenant.
 „ Herrenschwand, Johann, von Kirchliedach, in Herrenschwand, zum Oberlieutenant.
 „ Imboden, Johann, von und in Unterseen, zum Oberlieutenant.
 „ Hüfer, Johann, von und in Oberried, zum ersten Unterlieutenant.
 „ von Wattenwyl, Hans, von und in Bern, zum ersten Unterlieutenant.

Bataillon Nr. 18.

- Herr Streit, Johann Gottlieb, von Kirchdorf, in Bern, zum Hauptmann.

Herr Hopf, Gottfried Friedrich, von und in Thun, zum Oberlieutenant.

„ Brunner, Adolf, von und in Bern, zum Oberlieutenant.

„ Balli, Heinrich, von und in Narmühle, zum ersten Unterlieutenant.

„ Marti, Jakob, von Wybachengraben, in Burgdorf zum ersten Unterlieutenant.

„ Ambühl, Christen, von und in Sigriswyl, zum ersten Unterlieutenant.

„ von Stürler, Albert, von und in Bern, zum ersten Unterlieutenant.

Bataillon Nr. 19.

Herr Fehlbaum, Friedrich Eduard, von Schüpfen, in Basel, zum Hauptmann.

„ Brunner, Ernst, von und in Bern, zum Oberlieutenant.

„ Schafroth, Friedrich, von Heimiswyl, in Hasle, zum ersten Unterlieutenant.

Bataillon Nr. 43.

Herr Fischer, Alexander, von Unterseen, in Bern, zum Hauptmann.

„ Walther, Albrecht, von Wohlen, in Bern, zum Hauptmann.

„ Hunziker, Johann Jakob, von Wynau, in Bern, zum Hauptmann.

„ Kummer, Karl Friedrich, von Höchstetten, in Biel, zum Oberlieutenant.

„ Loder, Wendicht, von und in Affoltern, zum Oberlieutenant.

„ Steiner, Johann Friedrich, von Langenthal, auf dem Wasen, zum Oberlieutenant.

„ Buri, Rudolf, von Schüpfen, in Bern, zum Oberlieutenant.

„ Kopp, Johann, von Niederönz, in Niederbipp, zum ersten Unterlieutenant.

„ Schweizer, Julius, von Litterten, in Bern, zum ersten Unterlieutenant.

„ Gräub, Jakob, von und in Lozwyl, zum ersten Unterlieutenant.

„ Sollberger, Jakob, von und in Bleienbach, zum ersten Unterlieutenant.

„ Büzberger, Johann, von Bleienbach, in Burgdorf, zum ersten Unterlieutenant.

„ Gygax, Rudolf, von und in Bleienbach, zum ersten Unterlieutenant.

Bataillon Nr. 54.

Herr Lanz, Jakob, von Madiswyl, in Bern, zum Hauptmann.

„ Kummer, Friedrich, von und in Uzensterf, zum Hauptmann.

„ Tschannen, Peter, von und in Radelfingen, zum Oberlieutenant.

„ von Steiger, Franz, von Bern, zum Oberlieutenant.

„ von Ernst, B. J. Nikolaus, von und in Bern, zum Oberlieutenant.

„ Mathys, Christen, von Walperswyl, in Bußwyl, zum ersten Unterlieutenant.

„ Gehri, Nikolaus, von Seedorf, in Dachsfelben, zum ersten Unterlieutenant.

Herr Jarbi, Samuel, von Dahlenberg, in Zielebach, zum ersten Unterlieutenant.

Bataillon Nr. 59.

Herr Kocher, Samuel, von Laupen, zu Schönenbühl, zum Hauptmann.

„ Sigrü, Gustav, von und in Erlach, zum Oberlieutenant.

„ Scheurer, Joh. Rudolf, von Borgen, zu Mühletthal, zum ersten Unterlieutenant.

Bataillon Nr. 60.

Herr Wittmer, Joh. Gottlieb, vom Rt. Aargau, in Bern, zum Hauptmann.

„ Kohler, Otto, von und in Büren, zum Oberlieutenant.

„ Bagnard, Jules Eduard, von Münster, in Neuenstadt, zum Oberlieutenant.

„ Buri, Gottlieb, von Schüpfen, in Biel, zum ersten Unterlieutenant.

„ Moser, Emil, von und in Herzogenbuchsee, zum ersten Unterlieutenant.

Bataillon Nr. 67.

Herr Villars, Charles Aime, von und in Coillard, zum Hauptmann.

„ Frene, Gustav, von Reconbillier, in Biel, zum Hauptmann.

„ Schaffter, Alcide, von und in Münster, zum Oberlieutenant.

„ Koller, Aug. Pierre Joseph, von und in Bourrignon, zum ersten Unterlieutenant.

„ Zimmer, Carl César, von Dättwyl, in Biel, zum ersten Unterlieutenant.

Bataillon Nr. 69.

Herr Hulmann, Florentin, von Seubey, in Bressancourt, zum Hauptmann.

„ Bernier, Alfred Leon, von und in Bruntrut, zum Oberlieutenant.

„ Gnos, Cesar Eug. Charles, von und in Bruntrut, zum ersten Unterlieutenant.

„ Jolissaint, Paul Jacques, von Reclaire, in Bressancourt, zum ersten Unterlieutenant.

b. Reserve.

In der Kavallerie.

Herr Otter, Nikolaus, von Kirchlinbach, in Jekisofen, zum Hauptmann.

„ Stuti, Johann, von Münsingen, in Muri, zum Hauptmann.

„ Indermühle, Karl, von Amsoltlingen, in Steffisburg, zum Oberlieutenant.

In der Infanterie.

Bat. Nr. 96.

Herr Gofferiet, Jacques, von und in Vuir, zum Oberlieutenant.

„ Gerster, Joseph, von und in Laufen, zum Oberlieutenant.

Ärzte:

Herr Finkbeiner, Friedrich, von Bözingen, in Mett, zum Bataillonsarzt des Auszugs.

- Herr Lütthi, Bernhard, von Lügelfüh, in Brienz, zum Bataillonsarzt der Landwehr.
- „ Bek, Gustav, von Biel, in Grindelwald, zum Arzt der Pontonniers.
- „ Leuenberger, Ulysses, von Wangenried, in Biglen, zum Arzt der Artillerie.

Brevetirung.

Herr Lehmann, Johann, von und in Rüdtiligen, zum Unterlieutenant der Dragoner der Reserve.

Beförderungen.

Auszug.

Bataillon Nr. 16.

Herr Trösch, Johann, von Thunstetten, in Lattenbach, zum Oberlieutenant.

„ Neukomm, Eugen, von Unterhallau, in Bern, zum ersten Unterlieutenant.

Bataillon Nr. 37.

Herr Wiedmer, August, von und in Sumiswald, zum ersten Unterlieutenant.

In der Landwehr.

Artillerie.

Herr Probst, Edmund Emil, von Finsterhennen, in Bern, zum Oberlieutenant.

„ Streiff, Martin, von Glarus, in Thun, zum ersten Unterlieutenant.

„ Schneider, Alexander, von Biglen, in Biel, zum ersten Unterlieutenant.

„ Herzog, Rudolf Samuel, von und in Langenthal, zum ersten Unterlieutenant.

Brevetirung.

Herr Müller, Christian, von Boltigen, in Kleinweissenbach, zum zweiten Unterlieutenant der Reserve, Bataillon Nr. 89.

Arbeitschreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden der Artillerie und Kavallerie stellenden Kantone.

Als eines der Mittel zur Regulirung des Pferdedienstes der Armee — welchem Dienste wir in Folge des bezüglichen Postulates der Bundesversammlung unsere besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben — ist die einheitliche Instruktion der Pferde-Arzt-Aspiranten erkannt worden.

Diese Aspiranten wurden bisher in Artillerie- und Kavallerieschulen, je nachdem sie der einen oder andern Waffe zugetheilt waren, instruiert, allein nicht auf eine der Wichtigkeit und Tragweite der Berechtigungen der Militärpferdärzte entsprechende Weise. Hauptzweck besagter Schulen war die Bildung der Rekruten-Mannschaft, man konnte daher den Pferde-Arzt-Aspiranten nicht die erforderliche Aufmerksamkeit schenken, ihre Instruktion war daher unvollständig und namentlich keine einheitliche.

Um diesen Uebelständen abzuhelpfen hat das Departement nun beschlossen, versuchsweise den dießjährigen Veterinär-Aspiranten einen besondern Unterricht geben zu lassen und zwar in Thun, während den ersten drei Wochen des Kurses für Artillerie-Offiziers-Aspiranten II. Klasse. Es ladet Sie daher ein, Ihre Pferdearzt-Aspiranten statt in die betreffenden Artillerie- oder Kavallerieschulen zu senden, auf den 6. August l. Jahres nach Thun zu beordern, wo sie sich Mittags dem Herrn eidgen. Obersten Hammer, Kommandanten des Artillerie-Offiziers-Aspiranten-Kurses, dem sie disziplinarisch u. unterstellt sind, zur Verfügung zu stellen haben.

Am 27. August werden sie aus dem eidg. Dienste entlassen. Die Namen der Beordneten wollen Sie uns gefälligst mittheilen.

Bücher-Anzeigen.

In unserm Verlage sind so eben erschienen:

Lehrbuch der Geometrie

mit Einschluß der Coordinaten-Theorie und der Kegelschnitte.

Zum Gebrauch bei den Vorträgen an der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule und zum Selbstunterricht bearbeitet

von **Dr. R. S. W. Aschenborn,**

Professor am Berliner Kadettenhause, Lehrer und Mitglied der Studien-Kommission der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule.

Zweiter, dritter und vierter Abschnitt:

Die Stereometrie, die Coordinaten-Theorie und die Kegelschnitte.

34½ Bogen. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr. 28 Sgr.

Berlin, Juni 1864.

Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker.)